

Herder, Johann Gottfried: Die verschiedene Weise der Moral (1773)

- 1 Auf offnem Markte mit Gebieterton
- 2 Erschien in Herrscherpracht der Gott Imperativus.
- 3 »ich bin das Ich, der ächten Weisheit
- 4 Ein Vocativ der Pflicht, des Rechts Nominativus.
- 5 Wer von der Würde wich, erzittre meinem Thron!
- 6 Ich bin der kleinsten Schuld Fiscal-Accusativus,
- 7 Und hinter mir dort steht zu Büttelstraß' und Lohn
- 8 Ein dunkler Schlußstein noch, der Gott Infinitivus. –
- 9 Doch wer bist Du?« »Ich bin der armen Menschheit Sohn,
- 10 Ein Flehender, der blöde Optativus;
- 11 Doch selbst mein Wunsch, mein Streben wird mir Lohn;
- 12 Denn hier ist mein Genoß, der helfende Dativus,
- 13 Ein guter Mann.« »Ihm werd' ein Bettlerlohn!
- 14 Und rufet lauter aus mit Pauken und Drommeten:
-
- 15 Vorüber zog der Lärm; die sanfte Menschenliebe
- 16 Mit ihren Wünschen, ihrer Hoffnung blieb
- 17 Und feuert' an des Herzens zarte Triebe:
- 18 »ihr Menschen, liebet Euch und seid einander lieb!
- 19 Verzeihet gern! wir müssen Alle fehlen.
- 20 Und hofft das Bessere stets! denn Hoffnung stärkt die Seelen.
- 21 Erwartet wenig, um so reichlicher zu geben!
- 22 Auf's Werthsein rechnet nicht! der Menschen ganzes Leben,
- 23 Statt Haben und Besitz, ist Streben.«
-
- 24 Entflohen war der Lärm, sein Trommeln war vorüber;
- 25 Die sanfte Stimme, zart und schwach,
- 26 Sie tönete in Aller Herzen nach.
- 27 Mit Hoffnungen gewann der Mensch das Leben lieber,
- 28 Und jeder Wunsch, so leise man ihn sprach,
- 29 Ging strebend auf die fernste Nachwelt über.